



KONZERT

Samstag 25.1.2025 15:30 Uhr

Krypta der Canisius Kirche
Pulverturm-gasse 11, 1090 Wien
Eingang großes Tor

Joseph Haydn

Konzert in D-Dur
für Klavier und Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie in A-Dur KV201

Magda Jalikop - Klavier

Pedro Santos Figueira - Dirigent

Orchesterverein Conventus21
ZVR: 711290521

Conventus²¹

BASiS.
KULTUR.
WIEN

 Stadt
Wien | Kultur

Das Orchester



wurde 2004 in Wien gegründet und ist ein traditionelles Amateuorchester. Unsere Mitspieler verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren und an regelmäßigen Konzerten. Im Repertoire aus Klassik, Romantik und wienerischer Unterhaltungsmusik sind auch unbekannte und außergewöhnliche Werke. Große, konzertante Operaufführungen und Konzerte mit bedeutenden Solisten sind herausfordernde, aber intensive Erlebnisse für die engagierten Amateure. Der künstlerische Leiter Herbert Krenn steht für die „Wiener Tradition“ des Musikmachens, die er auch im 21. Jahrhundert weitergeben möchte.

Programm

Joseph Haydn

Konzert in D-Dur für Klavier und Orchester

1. Vivace
(Cadenz: Joseph Haydn)
2. Un poco Adagio
(Cadenz: Joseph Haydn)
3. Rondo all'Ungherese –
Allegro assai

Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie Nr. 29, KV 201 in A-Dur

1. Allegro moderato
2. Andante
3. Menuett - Trio
4. Allegro con spirito

Einführung in die Stücke

Intime Klassik

Das erste Kammerkonzert des Concentus21 bringt Stücke aus dem Kernbereich der sogenannten „Wiener Klassik“, von Joseph Haydn (1732 bis 1809) und von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): Beide Kompositionen stammen aus dem Jahrzehnt vor 1780, in dem die Charakteristika des Instrumentalstils standardisiert werden.



Die Gattung Konzert ist im Schaffen Joseph Haydns zwar nicht stilprägend, aber das heute erklingende *Klavierkonzert Hob. XVIII / 11* ist von ungebrochener Beliebtheit. Als Soloinstrument ist das Hammerklavier noch nicht Standard, sondern auch das Cembalo kommt dafür in Frage. Typisch ist die Erkundung des zeittypischen „populären“ Tonfalls und eine komponierte Beschleunigung.

Der langsame Satz ist besonders schön und lyrisch. Gehaltene Bläseröne, langgezogene Streicher über Sextolenketten. Nach der Solo-Kadenz führt ein großer Orgelpunkt in den Hörnern zum Ausklang, die drei letzten Noten „gehören“ den Oboen. Vor allem ist aber der dritte Satz für die Popularität des Werks verantwortlich.

Das Rondo im ungarischen Stil (all'ongarese) zeigt eine umfassende Kenntnis einschlägiger Melodien, was angesichts von Haydns Dienst beim westungarischen Fürsten Esterházy nicht verwundert. Wiederholte Phrasen, Trillerketten (im Mollteil), Synkopen und prägnante Vorschläge kennzeichnen diesen rasanten Satz, die Rondoform trägt dazu bei, ihn auch für ungeübte Hörer erfassbar zu machen.

Die Verständlichkeit von Musik bei gleichzeitiger kunstvoller Kompositionstechnik ist auch einer Änderung des Musikalienmarktes um 1750

zu verdanken. Die Ausbildung von speziellen Musikverlagen bedeutete, dass zunehmend nicht mehr allein Auftragskompositionen geschrieben werden konnten, sondern auch ein „anonymes“ Publikum befriedigt werden musste.

Die Schlüsselbegriffe dafür, die sich im Musikschrifttum der Zeit finden, sind „Kenner“ und „Liebhaber“, wobei die Kenner eben auf die hochwertige Komposition, die Liebhaber auf gute Unterhaltung Wert legten – ein genanntes Beispiel wäre eine vierstimmige, improvisierte Fuge, die drei Zimmer weiter zum Tanzen verwendet werden kann.



Auch Mozarts *Symphonie KV 201* aus dem Jahr 1774 entspricht diesem Prinzip. Alle Sätze außer dem Menuett stehen in Sonatenform und es gibt viel Kontrapunkt – beides gehört zum Nachweis kompositorischen Könnens.

Auch ist die Symphonie umfangreicher als ihre Vorläufer in seinem Schaffen. Die Symphonie gilt als eines jener Werke, die Mozarts in den folgenden Jahren perfektionierte „Meisterschaft“ ankündigen.

Im letzten Satz ist eine rasche, aufsteigende Streicherfigur charakteristisch. Bei alledem berücksichtigt das Stück das Publikum, indem es abwechslungsreich gestaltet ist. Im langsamen Satz machen gedämpfte Streicher (sordino) Effekt, der letzte Satz wird von einer raschen, aufsteigenden Streicherfigur bestimmt, einer „Mannheimer Rakete“, einer von Musikhistorikern geprägten Bezeichnung. Die Figur gehörte zu den Charakteristika des Orchesters des Kurfürsten von Mannheim, dessen Spielkultur spektakulär und europaweit berühmt war.

Sie bildet aber nicht den Schluss, sondern nach einem Unisono erklingt sie nochmals, bis zwei Orchesterschläge den Satz einfacher beenden. Auch der Komponist selbst scheint das Werk geschätzt zu haben, weil er es in einem seiner selbst veranstalteten Konzerte 1783 in Wien nochmals aufgeführt hat.

Der Dirigent

Pedro Santos Figueira stammt aus Lissabon, wo er das Studium Komposition an der ESML mit Auszeichnung abschloss. Sein zweites Studium schloss er ebenfalls mit Auszeichnung in den Niederlanden ab: Orchesterdirigieren bei Lucas Vis am Conservatorium van Amsterdam.

Er ist Dirigent der PFW – Brass Band Wien, leitet den Gospelchor „VOICE, REJOICE!“ und den „Chor Quodlibet Bisamberg“. Er ist auch als Komponist aktiv. Eines seiner Werke („Qui habitat in adjutorio Altissimi“) wurde im Wiener Stephansdom vom Stephansdom Vokalensemble unter der Leitung von Domkapellmeister Markus Landerer uraufgeführt. Seit 2024 arbeitet er auch mit dem Orchester Concentus21 zusammen.

Er organisierte und dirigierte bereits zahlreiche Orchester, Chöre sowie Instrumental- und Vokalensembles im In- und Ausland (insbesondere in Portugal und den Niederlanden), wie dem CREA-Orkest in Amsterdam, um nur ein Beispiel zu nennen. In Österreich dirigierte er ebenfalls verschiedene Chöre, Ensembles und Orchester - unter anderem das Vocal Ensemble Mödling und das Mödlinger Symphonische Orchester (MSO).

www.pedrosantosfigueira.com



Foto: Corinna Pernitsch

Die Solistin



Magda Jalikop wurde 1981 in der ehemaligen Tschechoslowakei geboren. Im Alter von sieben Jahren begann sie Klavier zu spielen und erhielt Klavierunterricht an einer Musikschule in Žilina (Slowakei). Erste Orchestererfahrungen sammelte sie in den Jahren 1995-1999 beim dortigen Kinderorchester.

Nach der Matura im Jahr 1999 wurde sie zum Klavierstudium am Konservatorium in Žilina angenommen, wo sie ein Jahr lang Klavier studierte. Während ihres Pädagogikstudiums an der Universität in Ružomberok sang sie im Universitätschor und nahm weiteren Klavierunterricht.

Ab 2005 lebte sie mehrere Jahre in England und in den USA, wo sie sich weiterhin dem Chorsingen widmete. Seit 2013 lebt sie mit ihrer Familie in Wien. Als ihre Kinder geboren wurden, musste sie ihre Liebe zur Musik für einige Zeit zurückstellen. Später konnte sie jedoch ihrem alten Wunsch, auch Geige zu spielen, nicht widerstehen, und begann als Erwachsene gemeinsam mit ihren Kindern dieses Instrument zu erlernen.

Seit 2022 ist sie Mitglied des Orchestervereins Concentus21, wo sie die zweite Violine spielt. Als Pianistin hatte sie schon immer den Wunsch, Klavierkonzerte gemeinsam mit einem Orchester zu spielen, wozu sich jetzt die Gelegenheit ergeben hat.

Sie ist verheiratet und hat drei Kinder, die ebenfalls Geige und Klavier lernen. Musik ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens und der ganzen Familie.

Die Musikerinnen und Musiker

Dirigent

Pedro Santos Figueira

1. Violine

Svetlana Polishchuk

(Konzertmeisterin)

Maria Hodasz

Peter Hosp

Zoja Shyrokova

Darina Wauro

Amie Willingale

2. Violine

Ceri Middleton (STF)

Lisa Eglseer

Livia Hirzberger

Simone Huber

Magda Jalikop

Thomas Leibnitz

Viola

Norbert Hickl (STF)

Johann Getele

Elisabeth Rydholm

Helga Schrödl

Violoncello

Catherina Jacoby (STF)

Anita Mayer-Hirzberger

Martin Ranftler

Karlheinz Schrödl

Kontrabass

Constantin Lepiczek (STF)

Emma Schilling

Oboe

Magdalena Gebetsberger

Gabrielle Fritsch-Kusatz

Horn

Kirsty Hodges

Felix Kohlert

STF = Stimmführer oder Stimmführerin

Merchandise an der Kassa

Erwerben Sie Mitschnitte unserer letzten Konzerte:

- Nabucco (Doppel CD): € 20,-
- Sommerkonzert 2024 (CD): € 10,-
- Konzert im Ehrbar Saal 2024 (CD): € 10,-



Aus dem Bühnenbild von unserem Nabucco Konzert haben wir formschöne und praktische Umhängetaschen nähen lassen. Sie können eine der robusten Taschen zum Preis von € 25,- bestellen (auch über info@concentus21.at).

Programmorschau 2025

5. April 2025

In der Canisius Kirche

Mozart, Konzert für Flöte, Harfe und Orchester in C-Dur (KV299)

Solistinnen: Julia Reth (Harfe) & Olivera Milovanovic (Flöte)

Carl Czerny, Symphonie Nr. 1, c-Moll, Op. 780

Verkaufspreis: € 2,-

Impressum: Orchesterverein Concentus21 / ZVR 711290521 / www.concentus21.at / Mail: info@concentus21.at
Redaktion: Cornelia Szabó-Knotik / Grafik: Ceri Middleton / Layout: Anja Graf